

Parteilgruppe beschließt: Ideologische Arbeit verstärken

In ihrer Wahlversammlung gingen die Genossen der Parteilgruppe Werner Rölz aus dem Bereich Forschung und Entwicklung im Funkwerk Berlin-Köpenick von zwei Hauptgedanken aus: Die Vorbereitung des VIII. Parteitag und die Partiewahlen finden in einer Zeit der verschärften Auseinandersetzungen zwischen Sozialismus und Imperialismus statt, und als Hauptfeld dieser Auseinandersetzung hat sich der Kampf um die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution herausgestellt. Unter diesem Gesichtspunkt, so sagten die Genossen, gewinnt die ideologische Arbeit immer mehr an Bedeutung. Die führende Rolle der Partei kommt darin zum Ausdruck, daß sich jeder Genosse in seinem Arbeitsbereich daran beteiligt und keine Auseinandersetzungen scheut.

Die Parteilgruppe ist zahlenmäßig nicht sehr stark. Das gab Veranlassung zu kritischen Bemerkungen im Hinblick auf die Verteilung der Parteikräfte, die für einige Abschnitte des Bereiches als unzureichend angesehen wird. Die Genossen diskutierten auch darüber, daß jeder von ihnen politisch stärker hervortreten müsse, um als Parteilgruppe zu einer wirklichen politischen Kraft im Bereich zu werden und dadurch engere kameradschaftliche Bindungen zu

den parteilosen Kollegen zu bekommen. Dann wird es auch nicht mehr, wie in der zurückliegenden Wahlperiode, Vorkommen, daß wedex ein Kandidat für die Partei noch ein Kämpfer für die Kampfgruppe gewonnen wurde. Sie kritisierten auch, daß in der Vergangenheit wiederholt Mitarbeiter aus dem Bereich in der Produktion eingesetzt worden sind, um hier zu helfen, Rückstände aufzuholen, ohne daß dabei bedacht worden war, daß dadurch nicht aufzuholende Rückstände in Forschung und Entwicklung verursacht werden.

Die Genossen nahmen ein Arbeitsprogramm an, in dem festgelegt ist, wie die politische Aktivität der Parteilgruppe sich in Vorbereitung des VIII. Parteitages weiter erhöhen soll. Darin verpflichteten sie sich unter anderem zu öffentlichem Auftreten in den Brigaden des Bereiches und dazu, ihre politische und fachliche Qualifikation weiter zu erhöhen. In der lebhaften Diskussion gab es auch einen interessanten Vorschlag, wie die parteilosen staatlichen Leiter des Bereiches stärker in die politische Arbeit einbezogen werden können. Die Genossen wollen anregen, daß vor jeder Beratung einer von den Leitern kurz zu aktuellen politischen Ereignissen Stellung nimmt.

(NW)

imm—ummm mm* mmmmm

gischen Fragen von den Werk-tätigen diskutiert werden und worauf man noch in der Mitgliederversammlung überzeugend antworten muß. Das hat zur Folge, daß die Parteiveranstaltungen interessant werden und einen hohen erzieherischen Wert erhalten. Wir sind aber zugleich der Auffassung, daß eine niveauvolle und interessante Mitgliederversamm-

lung Forderungen an jeden einzelnen Genossen stellt. Das heißt, daß sich jeder selbst gründlich und gewissenhaft vorbereitet. Aus diesem Grunde haben wir mit den Genossen versucht zu klären, daß es nicht allein nur von der Parteileitung abhängt, ob eine Parteiversammlung ihr Ziel erreicht, sondern, daß jeder einzelne Genosse die Stärke und Kampfkraft der Partei mitbestimmt.

Degenhardt Brandt
Stellv. Parteisekretär
im VEB Berlin-Chemie

Parteibeschlüsse täglich verwirklichen

Als Parteiorganisation des Wohnungsbaukombinates Erfurt sehen wir das Hauptproblem in unserer weiteren Führungstätigkeit darin, den Nutzeffekt in der Parteilarbeit so zu erhöhen, daß die Mitglieder und Kandidaten unserer Parteiorganisation in ihrer Arbeit und mit ihrer ganzen Persönlichkeit immer das Beispiel geben.

DER *Leser* HAT DAS WORT